

Protokolleintrag vom 12.07.2006

2006/310

Postulat von Patrick Blöchliger (SD) und Ueli Brassler (SD) vom 12.7.2006: Stadtverwaltung, Verwendung der deutschen Sprache

Von Patrick Blöchliger (SD) und Ueli Brassler (SD) ist am 12.7.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Verwendung von Fremdsprachen, insbesondere des Englischen, bei der Werbung auf öffentlichem Grund verboten oder zumindest eingeschränkt und seitens der Stadtbehörden bei der Bezeichnung und Anpreisung öffentlicher Dienstleistungen ebenfalls darauf verzichtet werden kann.

Begründung:

Von Zuwanderern, die nach Zürich kommen, wird zu Recht erwartet, dass sie unsere Sprache erlernen. Gleichzeitig herrscht aber auf den Plakatwänden die englische Sprache fast so vor, als läge Zürich im englischen Sprachgebiet. Auch die Stadtverwaltung leistet sich immer wieder solche Missgriffe. So verkauft das EWZ neuerdings Strom aus Wasserkraftwerken als „Premium Water“. Mitunter finden sich auch Ausdrücke, die aus verschiedenen Sprachen zusammengemischt wurden, wie z. B. die Bezeichnung „Tiketeria“ für Billettverkaufsstellen der VBZ.

Nicht zuletzt unter dem Einfluss derartiger Werbung werden sowohl die deutsche Schriftsprache als auch die hiesige Mundart solchermassen mit Bruchstücken v. a. aus dem Englischen durchsetzt, dass sie nach und nach ihren angestammten Klang verlieren.

Der Zerfall der Sprache ist ein ernst zu nehmendes Anzeichen eines raschen kulturellen Niedergangs. Die französischen Behörden haben dies schon vor längerem erkannt und Gesetze erlassen, um die einheimische Sprache zu schützen. Es ist höchste Zeit, dass dies auch hierzulande geschieht.